

Steirerkrone

Klassische Spaziergänge und träumerische Promenaden

Mit zwei Klaviertrios von Haydn und Schubert versprühte man beim Meerschein-Konzert den Duft „einer schöneren Welt“

Hammerflügel und Darmsaiten: Die gepflegte historische Aufführungspraxis von Erich Höbarth, Ursina Braun und Florian Birsak ließ Salonstimmung im Minoritensaal aufkommen. Was bei Zeiten ein paar Sekunden Klang-Eingewöhnung erfordert, lohnt mit vollem Genuss auf Konzertlänge.

So wurde schon Haydns Klaviertrio 22 in Es-Dur zur formschönen Erfahrung. Wohlige Abstufun-

gen in der Dynamik und ein Fokus auf geordnete Läufe ließen tatsächlich die im Programmheft erwähnte Spaziergangsstimmung aufkommen. Vor allem der ausufernde Kopfsatz geriet so dank ausbleibender Dynamikexzesse zur Einladung der Formschau.

Schubert hopste eigenwilliger daher. Der Kopfsatz seines Trios D 898 in B-Dur steckte voller Bewegungs-ideen, in aller Vielfalt ausgebreitet von den Ausführen-

den. Unversehens öffnete sich dieses Füllhorn im Andante in Schuberts viel zitierte „himmlischen Weiten“, entrückende Themenvorstellung in der Cello-Kantilene inklusive. Hier träumt einer vom Aufweichen aller Einschränkungen und das Ensemble tat ihm den Gefallen. Sätze drei und vier glänzten mit mehr Verve. Die „bessere Welt“, sie lässt sich nicht nur erträumen, sondern auch ertanzen. R. Schwarz